

Suppen, 9. Nov. Welcher Sympathien sich der Marienchor an der Klosterkirche erfreut, bewies so recht der vergangene Sonntag. Der Einladung des Vereins zur Feier des 3. Stiftungsfestes waren besonders die Nachbarn der Klosterkirche sowie zahlreiche Sangesfreunde aus der Stadt gefolgt und um es gleich vorweg zu nehmen: wohl keiner hat unbefriedigt den Saal verlassen. Mit Rücksicht auf das Jubelfest des hl. Vaters hatte der Verein als ersten Chor die Papsthymne mit Orchesterbegleitung gewählt, der sehr wirkungsvoll zum Vortrag gelangte. Auch die übrigen Chöre, besonders der letzte „Wikingerschiff“ legten Zeugnis ab von dem Können des jungen Vereins und von der Rührigkeit seines Dirigenten Herrn Willy Mommer. Daß das preisgekrönte Doppelquartett sein ganzes Können zur Verherrlichung des Abends einsetzte, war zu erwarten. Unter aufmerksamster Ruhe des Publikums, die sich nach jedem Vortrag in brausenden Beifall auflöste, brachte das Quartett seine Vorträge zu Gehör, von denen besonders die stimmungsvolle „Vesper“ von Beethoven sowie das muntere „O Pepitta“ derart ansprachen, daß sich die Sänger zu einer Zugabe verstehen mußten. Der zweite Teil des Programms war dem Humor gewidmet. Auch hier verfügt der Verein über tüchtige Kräfte. Nach dem neuesten Kouplett „Mit dem Zippel-Zappel-Zepplin“ ließ das Gesamtspiel „Die heiratlustige Erbtante“ die Lachmuskeln der Zuhörer nicht zur Ruhe kommen. In der schwierigen Operette „Die verwechelte Nummer“ hatten die Solisten Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Den Glanzpunkt der theatralischen Aufführungen bildete das oberbayerische Singspiel „Stadt und Land paßt net z'samm.“ Die Mitspielenden entledigten sich ihrer Aufgabe in einer Art und Weise, daß man zeitweise glaubte, keine Dilettanten vor sich zu haben. Besondere Erwähnung verdienen die Darsteller des Toni und seines „Dirndls“ der Toni, die in ihren Rollen vollständig aufgingen. Mit vollem Recht konnte Herr Alfred Koch im Namen sämtlicher Anwesenden dem Verein seinen Dank für die Darbietungen aussprechen, den er in einem Hoch ausklingen ließ. Jedenfalls kann der Marienchor mit dem Erfolg seines Festes voll und ganz zufrieden sein. (Eingeliefert.)